



## Einwohneranfrage-Nr. VII-EF-09372

Status: öffentlich

Eingereicht von:  
**Sabrina Rötsch**

Betreff:  
**Gehölzpflanzungen Johannapark als Kompensation für die Fällungen und Rodungen Wilhelm-Leuschner-Platz?**

Beratungsfolge (Änderungen vorbehalten):  
Gremium

Ratsversammlung

Voraussichtlicher  
Sitzungstermin

13.12.2023

Zuständigkeit

schriftliche  
Beantwortung

### Sachverhalt

Im Rahmen einer Einwohneranfrage von Frau Wangemann (VII-EF-08806) wurden als Kompensation für die Fällungen und Rodungen auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz vonseiten der Stadtverwaltung Gehölzpflanzungen im Johannapark angegeben: „Um die im Kontext der Leipziger Entwicklungsdynamik verlorengegangenen Heckenstrukturen teils zu kompensieren, wurden im westlichen Teil des Johannaparks zwischen der Edvard-Grieg-Allee und dem Johannaparkteich als Ausgleich für den Gehölzverlust im Jahr 2022 im Bereich Wilhelm-Leuschner-Platz 935 m<sup>2</sup> Gehölzflächen neu angelegt und sind 1750 m<sup>2</sup> vorhandene Strauchflächen nachverdichtet worden. Es kamen vorwiegend standortgerechte einheimische Gehölze zur Anwendung.“ (Quelle: [https://ratsinformation.leipzig.de/allris\\_leipzig\\_public/wicket/resource/org.apache.wicket.Application/doc3340956.pdf](https://ratsinformation.leipzig.de/allris_leipzig_public/wicket/resource/org.apache.wicket.Application/doc3340956.pdf) )

Hierzu möchten wir richtigstellen, dass keine Gehölzflächen neu angelegt wurden, sondern bestehende und stark überalterte Gehölzflächen verjüngt und ergänzt wurden, es sich also um eine Instandsetzung statt Neuschaffung/ Kompensation handelt. Weiterhin möchten wir richtigstellen, dass die Pflanzungen denkmalpflegerischen Grundsätzen unterliegen. Fachliche Hinweise vonseiten der Umweltverbände blieben weitgehend unberücksichtigt (z.B. der Verzicht auf invasive Arten, Bodendecker, Zuchtformen usw.). Die Gehölzflächen sind als funktionaler Ersatz für die Lebensstätten der vorhandenen Brutvogelarten des Wilhelm-Leuschner-Platzes nicht geeignet. Die Umweltverbände stehen seit mehreren Jahren mit der Stadtverwaltung im Austausch hinsichtlich der Entwicklung des Johannaparks (vgl. VI-DS-03419 von 2017). Die oben zitierten Kompensationen sind in diesem Rahmen nie thematisiert worden.

Entgegen der Aussagen aus oben zitierter Einwohner\*innenanfrage steht auf der Webseite der Stadt Leipzig ist zu lesen, dass „die Arbeiten durch das Bund-Länder - Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ gefördert werden.“ (Quelle: <https://www.leipzig.de/news/news/unser-park-strauchpflanzungen-im-johannapark-werden-angelegt> )

Hierzu möchten wir nachfragen:

Warum werden die Pflanzungen, welche mit Geldern des Bundes finanziert wurden, gleichzeitig als Kompensation für Eingriffe gewertet?

Wir bitten diesbezüglich um eine transparente Darstellung, in welchen Parkbereichen welche Gelder eingesetzt wurden und wie sichergestellt werden kann, dass keine Doppelförderung (Fördermittel und gleichzeitig Kompensationszahlungen) erfolgt sind?

Unterfragen:

1. Warum werden Kompensationen für Gehölzverluste nicht prioritär direkt am Eingriffsort umgesetzt?
2. Warum werden bestehende Gehölzflächen im Johannapark, welche nach Gartendenkmalvorgaben verjüngt und verdichtet wurden, als Maßnahme zur Kompensation für Bebauung gewertet und finden weitere Kompensationen dieser Art auch in anderen Parkanlagen der Stadt Leipzig statt? Wenn ja, bitten wir um Auflistung der Maßnahmen mit Angabe der Eingriffe und der Kompensationsmaßnahmen der letzten 10 Jahre.
3. Wäre die Instandsetzung der überalterten Gehölzflächen im westlichen Johannapark auch ohne die erfolgten Rodungen auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz erfolgt?

Anlage/n  
Keine